Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Zoom : Zeitschrift für Film**

Band (Jahr): **43 (1991)**

Heft 4

PDF erstellt am: **29.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

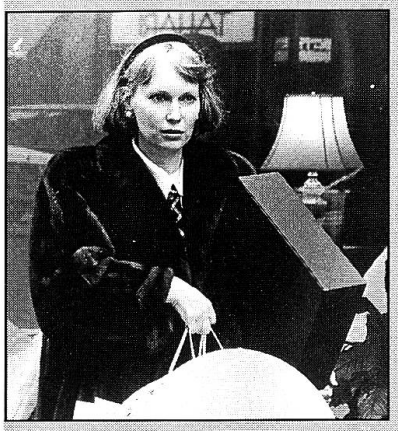
**http://www.e-periodica.ch**

ZOOM

Illustrierte
Halbmonatszeitschrift

ZOOM 43. Jahrgang
«Der Filmberater»
51. Jahrgang

Mit ständiger Beilage
Kurzbesprechungen



In Woody Allens «Alice» spielt Mia Farrow eine Ehefrau und Mutter in einem goldenen Käfig, aus dem sie schliesslich entflieht, um ihr Leben selber in die Hand zu nehmen – wie einst Ibsens «Nora».
*Bild: Monopole Pathé Films*

**Vorschau Nummer 5**

Filmfestival Berlin

Neue Filme:
Awakening
The Godfather – Part III
Seriat

# INHALTSVERZEICHNIS

## 4/27. FEBRUAR 91

### FILM IM KINO


| | | |
|---|---|---|
| 2 | Alice | F. Derendinger |
| 4 | Dances with Wolves | I. Genhart |
| 6 | Rosencrantz and Guildenstern Are Dead | B. Glur |
| 9 | ¡ Ay Carmela ! | I. Genhart |
| 11 | I Hired a Contract Killer | C. Fischer |
| 13 | Reversal of Fortune | I. Genhart |
| 15 | Pappa ante portas | F. Ulrich |
| 16 | Havana | I. Genhart |
| 19 | Daedalus | B. Glur |


### FILM AUF VIDEO


| | | |
|---|---|---|
| 21 | By Dawn's Early Light | M. Bodmer |
| 22 | Criminal Law | B. Eppenberger |


### THEMA FILM- UND FERNSEHKRITIK


| | | |
|---|---|---|
| 24 | Vertreter alter und junger Kontinente melden sich zu Wort | A. Eichenberger |


### SERIE GESCHICHTE DES FILMS IN 250 FILMEN


| | | |
|---|---|---|
| 28 | Die besten Jahre des Lebens | T. Christen |


# IMPRESSUM

**Herausgeber**
Evangelischer Mediendienst
Verein für katholische Medienarbeit (VKM)

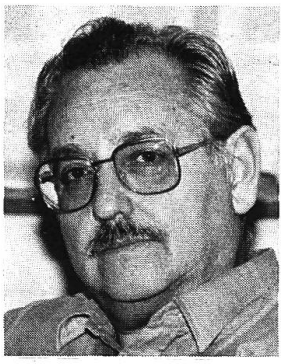
**Redaktion**
Franz Ulrich,
Bederstrasse 76, Postfach, 8027 Zürich,
Telefon 01/202 01 31, Telefax 01/202 49 33
Dominik Slappnig, Judith Waldner,
Bürenstrasse 12, 3001 Bern Fächer,
Telefon 031/45 32 91, Telefax 031/46 09 80

**Abonnementsgebühren**
Fr. 62.– im Jahr, Fr. 36.– im Halbjahr
(Ausland Fr. 72.–/44.–).
Studenten und Lehrlinge erhalten
gegen Vorweis einer Bestätigung
der Schule oder des Betriebes eine
Ermässigung (Jahresabonnement Fr. 50.–,
Halbjahresabonnement Fr. 30.–;
im Ausland Fr. 55.–/36.–)
Einzelverkaufspreis Fr. 4.–
Gönnerabonnement: ab Fr. 100.–

**Gesamtherstellung**
**Administration und Inseratenregie**
Stämpfli+Cie AG, Postfach 8326,
3001 Bern, Telefon 031/27 66 66, PC 30-169-8
Bei Adressänderungen immer Abonnentennummer (siehe Adressetikette) angeben

**Konzept**
Markus Lehmann, Stämpfli+Cie AG

**Layout**
Irene Fuchs, Stämpfli+Cie AG



*Liebe Leserin*
*Lieber Leser*

Am 25. Dezember 1990 hatte Francis Ford Coppolas «The Godfather – Part III» in rund 1800 amerikanischen Kinos Premiere und erzielte an diesem Weihnachtstag einen neuen Einnahmerekord in der Filmgeschichte. Die beiden ersten Teile der Corleone-Saga (1971 und 1974) haben zusammen 20 Millionen Dollar gekostet und bis heute 800 Millionen eingespielt. Da «Der Pate III» wiederum ein Super-Kinohit ist, dürfte auch er seine 55 Millionen Produktionskosten vielfach wieder einspielen. Von den Gesamtkosten gehen übrigens rund 20 Millionen auf das Konto Gagen und Löhne: fünf für Al Pacino, fünf für Coppola, 2 für Diane Keaton usw.

Die Corleone-Saga «The Godfather I–III» ist ein Stoff, aus dem die amerikanischen Kinomythen geschaffen sind. Das beste und teuerste, was Hollywoods Studios zu bieten haben, wurde unter der Leitung eines Filmbesessenen vereint, um ein Kolossal-Gemälde zu schaffen wie einst bei «Gone with the Wind» (1939). Mit neun Stunden Gesamtlänge hat Coppolas «The Godfather»-Trilogie das Südstaatendrama von Victor Fleming um mehr als das Doppelte an Länge und um das Vielfache an Aufwand übertrumpft. Marlon Brando, Robert De Niro und Al Pacino sind vor allem durch ihre «Paten»-Rollen zu «mythischen» Darstellern des amerikanischen Kinos geworden. Symptomatisch für das «Männerkino» unserer Zeit ist wohl, dass die Welt der Corleones, in der es ausschliesslich um Geld und Macht geht, keinen Platz für eine Frauengestalt wie Vivien Leighs Scarlet hat.

«The Godfather III» zelebriert die Götterdämmerung einer Mafiafamilie. Coppola: «Es ist die Geschichte einer königlichen amerikanischen Familie, die den Zugang zur Legalität sucht.» Aber je höher Don Corleone in der gesellschaftlichen Hierarchie aufzusteigen sucht, mit desto grösseren Gaunern hat er es zu tun. Und was gibt es für einen Katholiken wie Don Corleone Höheres als den Vatikan? Er lässt sich mit dessen Bank auf Geschäfte ein, um sich eine blütenreine Weste zu kaufen. Skrupellos verweben Coppola und sein Co-Autor Mario Puzo Realität und Fiktion, indem sie den Finanzskandal um den Vatikan-Bankier Michele Sindona und den plötzlichen Tod von Papst Johannes Paul I. in die Story einbeziehen. Den gewaltigen Ausmassen des fast dreistündigen Films entsprechen die Protagonisten mit ihren Ränken, Intrigen und Morden: Sie sind von shakespearschen Dimensionen. (Eine ausführliche Kritik folgt in der nächsten Zoom-Nummer.)

Mit freundlichen Grüssen

Franz Ulrich